

## Das Peers-Projekt am BRG-Traun 2015-2017

- Peers: Sarah Griessler  
Rebecca Schmidt  
Caroline Dorn  
(Tim Riman)  
(Natnicha Saikham)

- Vorgeschichte:

Jedem von uns war das Peers-Projekt an unsrer Schule wohl bekannt. Wir alle waren schon in der Unterstufe im Gymnasium in Traun und hatten dazumal schon von den damaligen Peers gehört und auch Workshops mit ihnen gehabt.

Somit war uns ihre Arbeit schon ein klein wenig bekannt, als Frau Ilse Polleichtner uns besuchte als wir in die Oberstufe kamen. Sie erklärte uns wie diese Ausbildung zum Suizidprävention Peer ablaufen würde und recht schnell wurde uns bewusst, dass wir Teil dieses Projektes sein wollten.

- Die Ausbildung:

Einige Wochen nachdem wir uns dazu entschieden haben teilzunehmen, wurden wir für einen Tag ins Suchtinstitut eingeladen, wo wir die Peers der anderen Gymnasien kennen lernten, die mit uns gemeinsam diese Ausbildung machen würden. Danach folgten 2 Tage am Attersee wo wir uns voll und ganz der Thematik der Süchte widmeten. Uns wurde sowohl Informatives beigebracht, als auch verschieden Arten diese Informationen an andere Schüler weiter zu geben. Im Jahr darauf wurden wir noch einmal in das Institut eingeladen wo wir gemeinsam alkoholfreie Cocktails machten.

- Unsere Tätigkeiten an der Schule

In der 5. Klasse als wir unser Ausbildung abgeschlossen haben machten wir einen Workshop mit unserer eigenen Klasse als „Versuchskaninchen“.



- In der 6. und 7. Klasse machten wir dann noch ca. 8 weitere Workshops, selbst einen zu Cyber Mobbing. Hauptsächlich beschäftigten wir uns mit der Unterstufe, da gerade die „Kleinen“ noch wenig über dieses Thema wissen. Wir hatten teilweise sehr persönliche Gespräche mit den SchülerInnen und erhielten kreative Plakate. Die Kinder empfanden wir immer sehr interessiert und motiviert.

- The End:

Wie unsere Reise begann, so endet sie auch. Damals wurden wir von den 7. Klassen gefragt ob wir uns ein Leben als Peer vorstellen können und so gingen wir heuer in die 5. Klassen und erklärten diese wie ihre Tätigkeiten aussehen würden.

- Dank der Peers Ausbildung haben wir unseren Horizont erweitert, sehen auch über den Tellerrand hinaus und haben ganz neue Fähigkeiten in uns entdeckt. Auch mit den Peers der anderen Gymnasien wurde Freundschaft geschlossen. Das Peers Projekt hat in unseren Augen eine Gemeinschaft erschaffen, die man mit nichts vergleichen kann und diese Möglichkeiten möchten wir auch den Schülern nach uns geben.

An dieser Stelle wollen wir uns noch bei all jenen bedanken die diese Zeit so unglaublich ereignisreich gemacht haben und uns unseren Weg ermöglicht und unterstütze haben.

Danke!

Die Peers  
Sarah, Becca, Caro